

Rio de Janeiro als Treffpunkt der internationalen Kieferorthopädie

Ein Nachbericht von Dr. Leen Shaker über den 10. International Orthodontic Congress der World Federation of Orthodontists.



Abb. 1: Prof. Dr. Benedict Wilmes während seines Vortrags zum Thema: „Overcome the limits of aligners by using TAD-borne sliders and expanders“. – **Abb. 2:** Auch Prof. Dr. Björn Ludwig vertrat mit einem spannenden Vortrag die deutsche Kieferorthopädie.

Mit über 7.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der ganzen Welt und einer hervorragenden Ausstellung wurde der 10. International Orthodontic Congress der World Federation of Orthodontists (WFO) 2025 in Rio de Janeiro zu einem globalen Highlight der Kieferorthopädie. Die Veranstaltung bot den Rahmen für vier intensive Tage des fachlichen Austauschs, der Weiterbildung und der internationalen Begegnung. Der Kongress fand im Riocentro Convention Center statt, eines der größten Veranstaltungszentren Südamerikas. Das Center bietet moderne Infrastruktur mit mehreren Hallen, klarer Raumauflistung und ausreichend Platz für Vorträge, Workshops und Ausstellung.

Die thematische Vielfalt war beeindruckend. Während im Hauptsaal die Keynote-Vorträge stattfanden, liefen in mehreren parallelen Räumen Sessions zu spezialisierten Bereichen der Kieferorthopädie. Die behandelten Themen reichten von skelettaler Verankerung, Erwachsenenbehandlung und digitalen Entwicklungen bis hin zu Social Media, Nachhaltigkeit und evidenzbasierter Forschung.

Die Industrieausstellung umfasste über 100 Aussteller und beeindruckte durch ihre Größe und fachliche Relevanz. Gezeigt wurden aktuelle Entwicklungen in digitaler Kieferorthopädie, 3D-Druck, Aligner-Technologie, Diagnostiksystemen und neuen Materialien. Die Ausstellung bot einen klaren Überblick über den Stand der Technik und die Innovationsrichtungen der Branche.

Starke deutsche Präsenz auf der Rio-Bühne

Deutschland war beim International Orthodontic Congress in Rio de Janeiro nicht nur vertreten, sondern sichtbar präsent, was die internationale Anerkennung der deutschen Kieferorthopädie deutlich zeigt.

Besonders hervorzuheben sind die beiden Keynote-Speaker aus Deutschland:

Prof. Dr. Björn Ludwig sprach über den langen Weg kieferorthopädischer Entwicklung. Sein Vortrag verband persönliche Reflexion mit fachlicher Substanz und wurde von vielen als echtes Highlight wahrgenommen.

Prof. Dr. Benedict Wilmes, der bereits zum dritten Mal in Folge als Keynote-Speaker zum World Federation of Orthodontists International Congress eingeladen wurde, präsentierte ein klinisch hochrelevantes Thema zur Erweiterung der Aligner-Behandlung: „Overcome the limits of aligners by using TAD-borne sliders and expanders“.

Darüber hinaus traten zahlreiche deutsche Kolleginnen und Kollegen mit wissenschaftlichen Vorträgen, Gastbeiträgen und E-Postern auf – darunter:

Prof. Dr. Dirk Wiechmann, Prof. Dr. Erika Küchler, Prof. Dr. Christian Kirschneck, Dr. Maximilian Küffer, Dr. Hisham Sabbagh, Dr. Aladin Sabbagh, Prof. Dr. Niko Bock, Dr. Hans-Jürgen Pauls, Dr. Michael Wolf, Dr. Rogerio

Bastos Craveiro, Dr. Babak Sayahpour, Jana Marciak und Dr. Alexandra Langhans. Diese breite und hochqualifizierte Beteiligung unterstreicht die starke Position der deutschen Kieferorthopädie auf der internationalen Bühne.

Internationale Begegnungen & fachlicher Austausch

Das Networking auf dem International Orthodontic Congress in Rio war herausragend. Vertreterinnen und Vertreter nahezu aller kieferorthopädischen Fachgesellschaften waren vor Ort, ebenso wie Teilnehmer/-innen aus allen Teilen der Welt. Diese globale Präsenz machte den Kongress zu einer einmaligen Plattform für fachlichen und persönlichen Austausch.

Besonders bereichernd war der Dialog mit Kolleginnen und Kollegen aus Lateinamerika. In zahlreichen Gesprächen ging es nicht nur um Behandlungsstrategien, sondern auch um die Strukturen ihrer Gesundheitssys-

teme, Ausbildungspfade und die schulischen Einflüsse, denen ihre Arbeit folgt. Dieser internationale Austausch, auf Augenhöhe und offen geführt, war für viele Teilnehmende einer der wertvollsten Aspekte des Kongresses.

Begleitend zum wissenschaftlichen Programm fanden drei soziale Veranstaltungen statt, die zur offenen und lebendigen Atmosphäre des Kongresses beitrugen: ein Get-together am ersten Tag mit Samba-Musik, gefolgt von einem brasilianischen Dinner am zweiten Tag und einer großen Feier am dritten Tag im Stil des Karnevals von Rio mit Samba-Tänzerinnen und Tänzern.

So bot der Kongress nicht nur ein beeindruckendes wissenschaftliches Programm, sondern auch Raum für persönliche Begegnungen, interkulturellen Austausch und fachliche Inspiration auf höchstem Niveau.

Die Vielzahl internationaler Stimmen, die

Vielzahl der Themen und die starke deut-

sche Beteiligung machten den Kongress zu

einem bedeutenden Ereignis für die globale

Kieferorthopädie.

Für den Praxisalltag bleiben vor allem technische Impulse im Bereich der digitalen Kieferorthopädie, der Aligner-Therapie und der Verankerungssysteme relevant. Gleichzeitig wurde deutlich, wie stark Themen wie Nachhaltigkeit, evidenzbasiertes Arbeiten und interdisziplinäre Zusammenarbeit an Bedeutung gewinnen, sowohl in der Behandlung als auch in der Ausbildung.

Auch die Ausstellung sowie die besondere Atmosphäre in Rio de Janeiro haben das Gesamtbild des Kongresses positiv abgerundet.

Der Kongress findet nur alle fünf Jahre statt und zählt damit zu den bedeutendsten internationalen Veranstaltungen im Fach.

Der nächste International Orthodontic Congress der WFO ist für das Jahr 2030 in Mailand geplant.

Die Reise hat sich gelohnt – fachlich wie menschlich.



Abb. 3a+b: Das Rahmenprogramm begeisterte die Teilnehmenden und sorgte für einen gelungenen Abschluss des Kongresses.